



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Avanti**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit  
Ersch. eingest.**

Engagierte Frauen

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31296**

## Engagierte Frauen an der Uni-GH Paderborn



**Ulrike Schnittker**  
Mitglied der Gleichstellungskommission  
verheiratet, 1 Kind.  
Seit 1974 an der Universität-GH Paderborn beschäftigt, von 1986-1989 beurlaubt (Erziehungsurlaub), seit 1991 Halbtags-

stelle, beschäftigt als Technische Angestellte im Fachbereich 13 in der Technischen Chemie. Seit 1992 Mitglied in der Gleichstellungskommission.

Ulrike Schnittker: „Ich engagiere mich in der Gleichstellungskommission, weil ich finde, daß die Interessen von Familien insbesondere Frauen mit Kindern immer noch zu kurz kommen und gerade in den technischen Bereichen bei wenigen Vorgesetzten Berücksichtigung finden.“



**Sabine Sachweh**  
Fachbereich 17

29 Jahre, 1987-1992 Studium der Informatik an der Universität Dortmund. Ab 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Dortmund. Seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Informatik an der Universität-GH Paderborn. Fachgebiet: Praktische Informatik, insbesondere Konfigurationsmanagement in prozeßgesteuerten Software-Entwicklungs-umgebungen.

Sabine Sachweh war bis Ende des Sommersemesters 1997 Frauenbeauftragte des Fachbereichs 17. Im Rahmen dieser Tätigkeit nahm sie an Berufungskommissionen und Einstellungsgesprächen teil.

Darüber hinaus versucht sie vor allem, frauenspezifische Informationen im Fachbereich bekannt zu machen.



**Sabine Rath**  
AStA-Gleichstellungsreferentin

Sabine Rath ist seit 1. Oktober 1997 Gleichstellungsreferentin im AStA. Sie hat 1990 in Paderborn das Studium der Geschichte und Anglistik auf Magister begonnen, das sie im Frühjahr 1996 beendete. Seitdem schreibt sie an ihrer Dissertation in Geschichte.

Sabine Rath: „Wie ihr bemerkt habt, hat sich das Frauenreferat unbenannt und heißt jetzt Gleichstellungsreferat. Wir wollten auch in der Namensgebung deutlich machen, daß dieses Referat Ansprechpartner für alle Studierenden ist, ganz gleich ob Mann oder Frau. Diskriminierungen betreffen nicht nur Frauen und der Name des Referats sollte nicht von vornherein eingrenzend wirken. Der Schwerpunkt meiner Arbeit richtet sich jedoch nach wie vor an den Bedürfnissen der Frauen aus, um ihre Situation an der Uni und die Voraussetzungen für eine spätere Karriere zu verbessern. Anregungen und Vorschläge der StudentInnen sind jederzeit willkommen. Schaut doch einfach mal im AStA-Büro vorbei.“



**Bettina Blanck**  
Forschungsgruppe Erwägungskultur,  
Fachbereich 1

Bettina Blanck ist Mitglied der Forschungsgruppe Erwägungskultur und Lehrbeauftragte im Fachbereich 1, Fach Soziologie, der Universität-Gesamthochschule Paderborn und Mitgründerin und Mitherausgeberin der seit 1990 im Westdeutschen Verlag erscheinenden Diskussionszeitschrift „Streitforum für Erwägungskultur ETHIK UND SOZIALWISSENSCHAFTEN (EuS)“. Zu den grundlegenden Fragen für die EuS als inter- und transdisziplinäres Forum zählen

auch feministische Wissenschaftsansätze sowie Themen der Frauenforschung. So wurden bislang z. B. Diskussionseinheiten zu den Themen Neuorganisation der Arbeit, Kategorie Geschlecht, feministische Philosophie und Koedukation veröffentlicht. Zukünftig wird es Diskussionen etwa zu Geschlecht und Sozialisation, feministischer Politikwissenschaft und feministischer Theologie geben.

Bettina Blanck: „Mein derzeitiger Forschungsschwerpunkt ist die Ausarbeitung eines erwägungsorientierten Entscheidungskonzeptes und die Frage nach der Rolle von Alternativen in Traditions- und Sozialisationsprozessen. Das Konzept der ‚Erwägungsorientierung‘ bedeutet dabei die explizite Berücksichtigung von Alternativen nicht nur in der Genese, sondern auch als eine Geltungsbedingung von Lösungen. Für meine Arbeit ist dieses Konzept nicht nur methodisch relevant. Ich will der These nachgehen, inwiefern bisherige Traditions- und Sozialisationsprozesse zu einem bestimmten konkurrenzorientierten Umgang mit Alternativen führen und welche Auswirkungen eine erwägungsorientierte Gestaltung von Sozialisationsprozessen haben könnte. Insofern man patriarchale Verhältnisse auch als Herrschaftsverhältnisse von Männern über Frauen versteht, bei denen es um die Unterdrückung und rational nicht begründbare Ver- und Behinderung von alternativen Konzepten geht, könnte eine stärkere Erwägungsorientierung nicht nur mit zur Entpatriarchalisierung von Gesellschaft, sondern auch zur Erhöhung des Rationalitäts- und Verantwortungsniveaus von Lösungen füllen. Eine Möglichkeit der erwägungsorientierten Gestaltung von Traditions- und Sozialisationsprozessen besteht meines Erachtens in der Entwicklung einer Erwägungsdidaktik zur Gestaltung von Lehr- bzw. Lernprozessen. Dies verfolge ich nicht nur theoretisch, sondern - wie auch andere Mitglieder der Forschungsgruppe Erwägungskultur - zugleich praktisch in meinen Lehrveranstaltungen, die als Erwägungsseminare angeboten werden.“

**Bisherige Veröffentlichungen u. a.:** Mager sucht in der Literatur. Zur Problematik weiblicher Identitätsfindung. 2., korrigierte und um ein Nachwort erweiterte Auflage. Frankfurt a. M. 1988; zusammen mit Frank Benseler, Rainer Greshoff und Werner Loh: Alternativer Umgang mit Alternativen. Aufsätze zu Philosophie und Sozialwissenschaften. Opladen 1994.

Weitere Informationen: Bettina Blanck, Fachbereich 1, Fach Soziologie, Uni-GH Paderborn, Warburger Str. 100, 33098 Paderborn, Telefon: 05251/60-2325, Fax: 60-2324.



### Dr. Marlene Tiggesbäumker-Müterthies Universitätsbibliothek

Beruflicher Werdegang: Fremdsprachenkorrespondentin und technische Übersetzerin in der Industrie von 1965-1971. Danach Abitur am Overberg-Kolleg in Münster. Von 1973-1979 Studium der Anglistik, Romanistik und Allgemeine Sprachwissenschaft an der Universität Münster. Wissenschaftliche Angestellte am Englischen Seminar der Universität Münster 1980, Wissenschaftliche Angestellte an der Universitätsbibliothek Erlangen 1980-1981, Englisch-Lehrerin an der Euro-Sprachschule Bamberg 1981-1983, Promotion 1983 (Schwerpunkt Englische Sprachwissenschaft), Wiss. Angestellte am Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft und Mediävistik der Universität Bamberg 1983-1984 (Mitarbeit an dem DFG-Projekt „Etymologisches kreolisches Wörterbuch“), Bibliotheksreferendariat an der Universitätsbibliothek Paderborn, der Stadtbibliothek Bielefeld und der Fachhochschule für Bibliotheks- und Dokumentationswesen in Köln 1984-1986.

Seit Mai 1986 an der Universitätsbibliothek Paderborn tätig, zunächst als Wissenschaftliche Angestellte, ab 1989 Bibliotheksrätin,



seit 1992 Oberbibliotheksrätin. Aufgabenbereiche: Fachreferate Anglistik und Romanistik, Ausbildung (Betreuung von AssistentenanwärterInnen, InspektorenanwärterInnen, ReferendarInnen und SchülerpraktikantInnen), Fortbildung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek, Öffentlichkeitsarbeit (Organisation von Führungen und Pressearbeit), Vertretung im Dezernat 3 (Benutzung, Information, Fach- und Abteilungsbibliotheken), Mitarbeit in der bibliotheksinternen Internet-AG.

Von 1987-1990 Frauenbeauftragte der Bibliothek.



### Andrea Luke Fachbereich 10

studierte von 1983-1990 an der Universität Hannover Maschinenbau mit der Vertiefungsrichtung Energie- und Verfahrenstechnik. Nach ihrem Diplom arbeitete sie von September 1990 bis Mai 1996 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Maschinentechnik der Universität-Gesamthochschule Paderborn bei Prof. Dr.-Ing. Gorenflo, wo sie dann über das Thema

*Beitrag zum Einfluß der Mikrostruktur von Heizflächen auf den Wärmeübergang beim Blasensieden* promovierte.

Seit Juni 1996 ist sie Wissenschaftliche Assistentin am Laboratorium für Wärme- und Kältetechnik bei Prof. Dr.-Ing. Gorenflo. Ihre Arbeitsgebiete sind Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Wärmeübertragung speziell auf Wärmeübertragung beim Blasensieden in freier Konvektion:

- Wärmeübertragung an ozonunschädlichen Kältemitteln und Kohlenwasserstoffe
- Messung des Wärmeübergangs bei Verdampfung teilhalogenierter sowie chlorfreier Kältemittel mit kurzer Verweildauer in der Atmosphäre
- Wärmeübergangsmessungen an teils brennbaren Gemischen ozonunschädlicher Halogenkältemittel und Kohlenwasserstoffen der Kältetechnik

An der Hochschule arbeitete sie in verschiedenen Berufungskommissionen, engagiert sich, beispielsweise in Zusammenarbeit mit dem Projektlabor, für die Motivation von Studentinnen zum Studium des Maschinenbaus oder anderen ingenieurwissenschaftlichen Fächern.

### Wettbewerb

Zu einem Wettbewerb der Ideen und Initiativen für mehr Gleichberechtigung hat Bundesfrauenministerin Claudia Nolte aufgerufen. Ziel der Kampagne sei, die Stellung von Frauen in Macht- und Entscheidungsfunktionen, ihre Arbeitsmarktsituation und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern. Dies ist auch Inhalt einer Informationskampagne zur Umsetzung der Ziele der Weltfrauenkonferenz von Peking. Das Bundesfrauenministerium plant dazu noch sieben regionale Veranstaltungen in Deutschland.

An dem Ideenwettbewerb können sich Einzelpersonen, Betriebe und Organisationen bis zum 31. Dezember beteiligen, die eine innovative und realisierbare Idee zur Gleichberechtigung haben.

Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend  
Rochusstr. 8-10  
53123 Bonn  
Tel.: 0228/930-0  
Fax: 0228/930-2221

